

Anton, Maler und Musiker : rundum Kunst

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 60

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anton, Maler und Musiker

Rundum Kunst

Zu den bekanntesten Künstlern in der Schweiz zählt heute **Anton Bruhin** (*1949), der vom Bahnhof, respektive der Mühle Gebrüder Anton und Oskar Bruhin in Schübelbach stammt. Er gilt seit Jahrzehnten als besonders kreativ, vielseitig und motivierend für junge Talente als Kunstmaler und Musiker mit neuem Klang auf dem Trümpi, der Maultrommel, lo scacciapensieri. In der «NZZ am Sonntag» vom 1.12.2002 stand deutsch und deutlich, Anton Bruhin sei Weltklasse als Maultrommler.

Er ist auch ein besonderer Sprachkünstler und Buchstabenjongleur. Anton dichtet Palindrome, porträtiert Ländlerfreunde und malt Strohzyliner in Landschaften.



Anton Bruhin 2016 im Atelier in Zürich

Nach einer Ausbildung als Schriftsetzer hat er die Kunstgewerbeschule in Zürich besucht. Besondere Impulse gaben ihm die Maultrommel-Forschungsreisen nach Sardinien und Ungarn, zu den Schamanen in Sibirien und Japan. In der Fachliteratur wird er nicht umsonst lobend erwähnt, so schon 1992 von Urs Stahel in «Ars Helvetica XII, Die visuelle Kultur der Schweiz». Viele seiner Werke sind in öffentlichen Sammlungen enthalten, auch im Kanton Schwyz. Bemerkenswert ist etwa das Rundum-Panorama vom Talkessel Schwyz, 1988 in der Schalterhalle der damaligen SBG in Schwyz realisiert. Die Ausstellung «Panoramen und Typogramme» im Frühling 2005 im damaligen Seedamm Kulturzentrum in Pfäffikon SZ zeigte viele andere Werke und künstlerische Seiten. Sein Format bestätigen ein Eintrag in der «Geschichte des Kantons Schwyz» 2012 und viele öffentliche und private Auszeichnungen, vor allem der Schweizer Grand Prix Kunst, der hoch dotierte Prix Meret Oppenheim 2014.

Immer wieder stellt Anton seine Werke aus, in Zürich ebenso wie in Genf, Paris, Rom oder Berlin. Die eigene musikalische Begleitung dazu, durch ihn selbst, einem Meister der Maultrommel, ist Klasse wie die einzigartigen Anagramme, Kalligraphien, Sprachkurrilitäten und Gedichte samt allen denkbaren Kombinationen dazu. Seine grosse Porträt-Serie von Schweizer Volksmusikern 1989 bis 1993 beweist ein sparten-übergreifendes Kulturverständnis. Dazu zählt auch das Abbild des Akkordeonisten und Ländermusiker Pius Bruhin (*1927) von Wangen, der in den bekannten Ländler-Kapellen Bruhin-Boschi und Jost Ribary mitwirkte und jahrelang zusammen mit Hugo Bigi auftrat. Anton doku-

mentiert sein vielfältiges Wissen und Können mit vielen Publikationen. Wer Gelegenheit erhält, sein übervolles Atelier in Zürich zu besuchen, ist tief beeindruckt von der vielfältigen Ausdruckskraft seines eindrucklichen Schaffens.



Anton Bruhin, Ölgemälde, Blick von der Bahnbrücke Schübelbach in Richtung Mühle Tuggen 2016
(Standort: Atelier des Künstlers)